

Kolumne für die „Neue Presse“ am 25. Juli 2002

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie Kümmern sich die Abgeordneten des Deutschen Bundestages nach ihrer Wahl noch um die Belange ihres Wahlkreises und der heimischen Bevölkerung?

Neben meiner Tätigkeit als Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin ist mir die Arbeit in meiner Heimatregion eine wichtige Aufgabe.

Deshalb werde ich Ihnen heute einige Beispiele aufzeigen, die die Erfolge der letzten vier Jahre unterstreichen, - sich auch unmittelbar in unserm Wahlkreis widerspiegeln:

- In den letzten vier Jahren wurden die Investitionen im Bereich **Verkehrsinfrastruktur** bundesweit von 9,5 Mrd. auf 11,5 Mrd. erhöht. Dieses hat äußerst positive Auswirkungen für unsere Region, bei deren Durchsetzung ich eng und erfolgreich mit dem Verkehrsministerium zusammengearbeitet habe. Der Bau der zweiten Tunnelröhre am Schwarzen Berg im Landkreis Haßberge wird endlich in Angriff genommen. Die dringend benötigte Ortsumgehung in Oberweißenbrunn im Kreis Rhön-Grabfeld wird den Menschen wieder mehr Lebensqualität bringen. Dieser Spatenstich wird noch in den Sommermonaten stattfinden. Außerdem wird die B 286 nun zeitgleich mit der A71 ausgebaut, so dass es in Oerlenbach im Landkreis Bad Kissingen nicht zu Engpässen kommen wird.

- Mit Hilfe einiger Gesetze haben wir im Bereich der **Gesundheitspolitik** nicht nur den Patientinnen und Patienten weiterhelfen können, sondern die in unserem Wahlkreis vorhandenen Kurstädte konnten sich wieder erholen. Bad Kissingen, Bad Brückenau, Bad Bocklet, Bad Königshofen und Bad Neustadt haben durch die stabile Fristenregelung und die geringeren Zuzahlungen mehr Kurgäste. Die Erhöhung der Zuschüsse zur ambulanten Badekur von 8 auf 13 pro Tag wird ebenfalls positive Auswirkungen haben. Die gesetzliche Verankerung der Mutter-Kind-Kur wird der Einrichtung in Bad Königshofen besonders zugute kommen.

- Gerade in unsern drei Landkreisen, Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld und Haßberge nimmt der **Tourismus** eine wirtschaftlich entscheidende Rolle ein. Auch deshalb habe ich mich für die Abschaffung der Trinkgeldbesteuerung stark gemacht, denn sie bedeutet gerade für das Servicepersonal einen großen Gewinn. Die bisherige Praxis bedeutete neben sehr viel Aufwand auch häufig Ungerechtigkeit. In der kommenden Urlaubszeit können Kellnerinnen und Kellner die Trinkgelder in voller Höhe annehmen und ausschließlich von der eigenen Freundlichkeit profitieren.

- In den letzten Jahren habe ich nicht nur zahlreiche Festzüge, Jubiläen und öffentliche Festivitäten besucht, um mit der Bevölkerung zu feiern. Ich habe mich auch immer für **Soziales** engagiert.

Hier möchte ich den Neubau des Schulgebäudes der Lebenshilfe Ebern im Landkreis Haßberge herausstellen, wo eine Reihe von Gesprächen auf regionaler Ebene notwendig waren, um dieses neue Schulgebäude durchzusetzen.

- Eine Vermittlerfunktion bei der Erledigung von **Bürgeranliegen** einzunehmen, Gespräche mit der Bevölkerung zu führen über kleine und große Sorgen und Probleme ist für mich eine zentrale Aufgabe meiner Arbeit. Das zeigen die über 400 Anfragen, Anregungen und Wünsche von Bürgerinnen und Bürger, die im Laufe der letzten vier Jahre bearbeitet worden sind.

Ich denke, Sie können die anfangs gestellte Frage nun beantworten, weil bei mir der Satz gilt:

„Für **Sie** in Berlin mit Herz und Verstand!“

Bis zum nächsten Mal grüßt Sie herzlich

Ihre Susanne Kastner